

musica gruppierte Textsammlung, deren Entstehung er auf die nordöstliche Francia und die Zeit zwischen 750 und 830 eingrenzen kann. R. S.

Michael SCHONHARDT, *Scientific Renewal and Reformed Religious Life: The Case of the Arnstein Bible*, *The Journal of Medieval Monastic History* 5 (2016) S. 43–60, zieht die in London, British Lib., Harley 3045 (um 1200), überlieferten Bücherlisten aus dem Prämonstratenserstift an der Lahn (vgl. DA 48, 357 f.) mit einem auffallend hohen Anteil nicht-theologischer Werke heran, um die in der dortigen Bibel (Harley 2798/99) nachgetragenen Karten und Diagramme mit naturwissenschaftlichem Grundwissen zu erklären. R. S.

Dietrich LOHRMANN, *Alhazen in der Archimedeshandschrift des Wilhelm von Moerbeke. Codex Vat. Ottob. lat. 1850 ein Autograph?*, *Latomus* 75 (2016) S. 1027–1042, 1 Abb., betrifft nicht allein den auf fol. 8–9 überlieferten anonymen *Liber de speculis comburentibus* (tatsächlich die Übersetzung eines arabischen Traktats von Alhazen über Brennspiegel), sondern den gesamten 1269 geschriebenen, für die westliche Archimedes-Rezeption wesentlichen Codex, den L. als „ein Autograph im erweiterten Sinne“ einschätzt, nämlich als „eine Handschrift, die der“ Übersetzer Wilhelm „selbst in Auftrag gegeben und mit seinen kritischen Ergänzungen persönlich bereichert hat, auch dies jedoch mit Hilfe eines Schreibers“ (S. 1033). R. S.

-----

Polemic. Language as Violence in Medieval and Early Modern Discourse, ed. by Almut SUERBAUM / George SOUTHCOMBE / Benjamin THOMPSON, Farnham [u. a.] 2015, Ashgate, X u. 292 S., ISBN 978-1-4724-2506-5, GBP 75. – Der Tagungsband hat eine literaturwissenschaftliche Ausrichtung; so lässt sich vielleicht erklären, dass, obwohl eines seiner Ziele ist, das MA gegenüber der frühen Neuzeit als Ort polemischen Schreibens hervorzuheben, der Investiturstreit und die diesbezüglichen Streitschriften mit keinem Wort zur Sprache kommen. Ein Schwerpunkt liegt auf dem Reformationszeitalter, so sind hier nur zu nennen: Francesca SOUTHERDEN, *Between Autobiography and Apocalypse: The Double Subject of Polemic in Petrarch's *Liber sine nomine* and *Rerum vulgarium fragmenta** (S. 17–42), beschäftigt sich mit der Ambiguität der nach dem Willen Petrarca erst posthum herausgegebenen Briefe mit ihrer Polemik gegen den Zustand des avignonesischen Papsttums, die aufs heftigste die dortigen Missstände kritisieren und zur gleichen Zeit eine Auseinandersetzung mit der Rolle der eigenen Person darstellen. – Monika OTTER, *Dissing the Teacher: Classroom Polemics in the Early and High Middle Ages* (S. 107–124), stellt Dichtungen vor, die den Konflikt zwischen Lehrer und Schüler thematisieren, von Prudentius' und Hucbalds Legenden über den heiligen Cassian bis zu karolingerzeitlichen Gedichten wie MGH *Poetae* 4,2 S. 1086 und dem *Delusor Terentii* (MGH *SS rer. Germ.* [34] S. XX–XXIII), und interpretiert sie in gewisser Hinsicht als Ritualisierung der in der Schule zweifellos real vorhandenen Konflikte. – Almut SUERBAUM, *Language of Violence: Language*